



Digitalradios

Insgesamt 15 Sender sind ab sofort über DAB+ empfangbar – vorerst in den Räumen Wien, Linz, Graz und dem Rheintal; bis Herbst 2020 folgt der schrittweise österreichweite Ausbau des Versorgungsgebiets.

liche Radiostationen sorgen ab sofort für mehr Meinungs- und Medienvielfalt sowie Themenangebote. Das ist vor dem Hintergrund der wenigen national empfangbaren Sender ein echter Schub an Programmvelfalt am Radiomarkt in Österreich.“ Mehr Radioprogramme würden außerdem den Hörfunk in Österreich insgesamt beflügeln, ist Struber überzeugt.

Weitere Vorteile von DAB+ seien außerdem die hohe Qualität des Klangs, die einfache Bedienung sowie die Möglichkeit, Zusatzinformationen wie Bilder und eine automatische Sendersuche zu nutzen. Außerdem werden mit DAB+ ausgestrahlte Sender über *Antenne* empfangen, es wird dabei also kein Datenvolumen verbraucht, und der Empfang ist kostenlos.

„Wenn jemand einmal DAB+ gehört hat, wird er nicht mehr UKW hören“, fasst Struber die Vorteile der digitalen Übertragungstechnologie zusammen.

Nicht vergessen dürfe man außerdem die Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Österreich, etwa durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Zehn Jahre Vorarbeit

Der Weg zu dem nun in Kraft getretenen schrittweisen, bundesweiten Ausbau von DAB+ war nicht immer einfach und reicht über zehn Jahre zurück. Das Engagement von KommAustria und RTR für die Etablierung des digitalen Radios – die zu deren gesetzlich fixierten Aufträgen zählt – begann bereits 2009: Seit der Novelle des Privatradiogesetzes ermöglicht dieses die Einführung von digitalem Hörfunk in Österreich.

2011 zog die KommAustria erstmals die Möglichkeit einer Ausschreibung von DAB+ in Erwägung und führte im darauffolgenden Jahr eine Bedarfserhebung durch, um die Einstellung des Marktes gegenüber DAB+ zu ermitteln. 20 Unternehmen meldeten damals Interesse für bundesweite Programme. Ein konkreter Bedarf ergab sich daraus allerdings dennoch nicht, da wirtschaftliche Bedenken gegenüber einigen der Interessenten bestanden und rechtliche Hürden durch Medienkonzentrationsvorschriften eine Ausschreibung schließlich verhinderten.

Drei Ausbauphasen

Erste Phase

Seit 28. Mai werden die Ballungsräume Wien, Linz, Graz sowie das Rheintal mit insgesamt sieben Sendeanlagen versorgt; etwa 60% der Bevölkerung können nun DAB+ empfangen.

Zweite Phase

am 31. März 2020 wird der Netzausbau fortgesetzt. Oberösterreich, Salzburg und der Raum Innsbruck werden ab diesem Zeitpunkt DAB+ empfangen können.

Dritte Phase

Mit 22. September 2020 soll die Gesamtanzahl von 14 Sendeanlagen erreicht und der Empfang von DAB+ für 83 % der Gesamtbevölkerung möglich gemacht werden.

”

Vor dem Hintergrund der wenigen national empfangbaren Sender bewirkt DAB+ einen echten Schub an Programmvelfalt am Radiomarkt in Österreich.

Wolfgang Struber

Vorsitzender
Digitalradio Österreich

“

Im Interesse des Medienstandorts Österreich verankerte die KommAustria eine Ausschreibungsmöglichkeit im Digitalisierungskonzept 2013. Einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung des Hörfunks stellte schließlich der DAB+-Testbetrieb dar, der im Mai 2015 regional im Raum Wien startete. Ein Jahr später führte die KommAustria erneut eine Bedarfserhebung für einen DAB+-Regelbetrieb durch, der diesmal positiv ausfiel: Ausreichend Interessenten machten eine Ausschreibung für Anfang 2017 realistisch.

83%

Bundesweit

83% der österreichischen Bevölkerung sollen mit Abschluss des bundesweiten Ausbaus im Herbst 2020 DAB+ empfangen können.

Erfolg nicht vorprogrammiert
Parallel dazu untersuchte die RTR Medien im Rahmen einer Studie Rahmenbedingungen und Erfolgsaussichten einer Einführung von digitalem Hörfunk – mit dem Ergebnis, dass diese mit „erheblichen Herausforderungen und Erfolgsrisiken konfrontiert wäre“. Die an der geplanten Ausschreibung beteiligten Unternehmen müssten sich nicht nur dem Wettbewerb mit den UKW-Marktführern stellen, sondern vor allem hohen Investitionen in Programm, Netzaufbau und Marketing.

Als Resultat der Ausschreibung erhielt die Radio Technikum GmbH im Dezember 2017 als erstes Unternehmen die Zulassung für DAB+ für den Raum Wien. Herausforderungen in der internationalen Frequenzkoordination verzögerten die Vergabe einer bundesweiten Lizenz für eine sogenannte Multiplex-Plattform an die ORS comm, die diese erst ein knappes dreiviertel Jahr später erhielt und